



## NACHHALTIG REGIONAL DENKEN, ZUKUNFT SCHENKEN

# Vitalpin setzt auf Dialog und KI für nachhaltige Entwicklung

Vitalpin versteht sich als Redaktionservice und Kommunikationsmanufaktur. Geschäftsführer Manuel Lutz im Gespräch über kritische Stimmen sowie zentrale Gegenwarts- und Zukunftsthemen der eigenen Tourismusbranche.

Viele Menschen sehen den Tourismus im Alpenraum aktuell sehr negativ. Wie überlegen Sie kritiker? Manuel Lutz: Kritiker werden natürlich ernst genommen. Man sollte aber nicht vergessen, dass der Tourismus großes Wohlstand bringt und auch für viele Arbeitsplätze – direkt sowie indirekt – sorgt. Zudem profitiert die Bevölkerung täglich von der Infrastruktur bei Freizeitsport, Freizeitsport sowie durch die Ansiedlung von Unternehmen, Gaststätten, Apotheken und Ärzten in sonderbaren Umgebungen. Da sich die Meinung über den Tourismus immer mehr ins Negative verändert hat, haben Hanser, Parth und Thoma, David Vitalpin gegründet, um als Brückenbauer zwischen Tourismus, NGOs und der Bevölkerung zu vermitteln.

Was ist bei Vitalpin außer Ihrer Führung das Ziel?

Manuel Lutz: Vitalpin wird künftig vor allem als Sprachrohr fungieren. Mit wöchentlichen Beiträgen möchten wir die Bevölkerung über Social Media, unsere Podcast-Reihe „Herzogen“ sowie die Medien erreichen. Bei den Medien möchten wir auch eine Berichterstattung und sowohl lokal als auch branchenübergreifend Auskünfte geben und



Vitalpin ist die Bewegung für Menschen und Unternehmen im deutschsprachigen Alpenraum, die von und mit dem Tourismus leben.

für Fragen Ansprechpartner sein. Mit diesen Maßnahmen tragen wir zur Stärkung der Interessenten Identifikation und Genugtuung im Alpenraum bei. Für unsere Mitglieder und Partner haben wir nationale und überregionale Netzwerke und Veranstaltungen geplant. Von dem regen Austausch und dem Blick über die Grenzen zu Nachbarländern können neue Ideen wachsen und auch Lösungen zu aktuellen Themen gemeinsam gefunden werden. Damit profitieren das gesamte Netzwerk und in der Folge auch die Bevölkerung.

Vitalpin setzt derzeit auch ein KI-Projekt für Mitglieder um, wie kann man damit im technischen Tourismus profitieren?

Manuel Lutz: Um Zukunftsentscheidungen zu treffen und auf Trends wie Nachhaltigkeit richtig reagieren zu können, braucht es natürlich Daten und Fakten. Ein Beispiel wäre technischer Schnee, der mit Hilfe grüner Energie produziert wird. Hier können Vitalpin ins Spiel kommen. Unsere Mitglieder und unsere Kunden werden so mit Informationen versorgt. Unsere Wissensdatenbank umfasst derzeit über 500 Studien und Artikel rund um das Thema Tourismus & Alpen. Wichtige und interessante Themen, Ende Mai haben wir den Netzwerk unter dem Namen „VitalpinNet“ geplant. Dabei können die KI zum Einsatz und macht die Recherche für unsere Mitglieder noch einfacher. KI-Anwendungen

wie diese werden den heimischen Tourismus künftig vorantreiben.

In welchen Bereichen sehen Sie die größten Herausforderungen für den Tourismus? Manuel Lutz: Wir müssen natürlich auf unsere Umwelt schauen und mit den Ressourcen schonend und sorgfältig umgehen. Geld muss für nachhaltige Projekte investiert werden, um auch künftig Besucher zu können. Dieses Ziel muss auch im Interesse aller Beteiligten, also von Unternehmen und den Menschen, im Sinne unseres Lebensraumes sein. Die ganzheitliche, nachhaltige Entwicklung gehört auch zu unseren Schwerpunkt. Vor allem besser machen wir die Ressourcenverteilung in Bezug auf Bau, Forstwirtschaft und Best-Practice-Beispiele vor den Verfall haben.

Heimat ist. Sie haben für viele Probleme praktische und vernünftige Lösungen gefunden und sind, insgesamt, nicht selten zu neuen Lebensformen für ganz Sektoren geworden. Unternehmen im Alpenraum waren und sind besonders innovativ und müssen sich Herausforderungen stellen, die ihre Mitarbeiter in den Ballungsräumen der westlichen Welt oft gar nicht kennen. Diese Stärken müssen wir uns selbst, vor allem der Bevölkerung verstärkt bewusst machen.

### Kontakt

Verein Vitalpin  
Bräuner Straße 3  
6020 Innsbruck  
info@vitalpin.org



**VITALPIN**  
Wir leben Alpen.



Als Sprachrohr tragen wir zur Stärkung der Tourismusgesamtheit im Alpenraum bei.

Obmann Einar Pichler (links) und Geschäftsführer Manuel Lutz, Vitalpin

### WIR LIEBEN ALPEN.

Für die zukünftige Entwicklung des Tourismus sucht Vitalpin nach Strategien, die die Bedürfnisse von Mensch, Wirtschaft und Natur im Alpenraum ausgewogen berücksichtigen.

Zudem möchte Vitalpin den positiven Beitrag des Tourismus für die Lebensqualität der Bevölkerung in den Alpen verankern im öffentlichen Bewusstsein verankern.

Vitalpin zählt aktuell 100 im Tourismus tätige Unternehmen und Verbände als Mitglieder. Sie kommen aus Tirol, Südtirol, Graubünden, Bayern und anderen Alpenregionen.

Der Vorstand von Vitalpin gehören Einar Pichler, Rolf, Obmann (Südtirol), Siegfried Schmid, Vize-Obmann (Graubünden) sowie die Vorsitzenden Alfred Abner und Manfred

Pinger (Südtirol), Klaus Dengg, Josef Reber, Viktor Huber, Viktoria Huber-Reber (Tirol) und Matthias Wessdorf (Bayern)

www.vitalpin.org

WERBUNG

9

